

## Stellungnahme zum Postulat 162

### Büroflächen – was benötigt die Stadt in Zukunft?

Lena Hafen und Simon Roth namens der SP-Fraktion vom 2. Februar 2022

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 430 vom 29. Juni 2022

**Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 22. September 2022 überwiesen.**

#### Ausgangslage

Die Entwicklungen in der Arbeitswelt – im Zuge von Digitalisierung, Work Smart, Covid-19-Pandemie und dem sich daraus ergebenden Arbeiten im Homeoffice – betreffen auch die Stadtverwaltung und ihre Mitarbeitenden (vgl. dazu die Antwort auf die Interpellation 110, Mirjam Fries und Michael Zeier-Rast namens der Mitte-Fraktion vom 31. Mai 2021: «Homeoffice – welche Strategie verfolgt die Stadt Luzern nach Corona?»; beantwortet in der Sitzung des Grossen Stadtrates vom 16. Dezember 2021 [\[Link\]](#)). Das flexible Arbeiten und die Tatsache, dass bereits viele Angestellte in der Stadtverwaltung in Teilzeit arbeiten, beeinflussen den zukünftigen Bedarf an Büroflächen.

Die Postulantin und der Postulant fordern den Stadtrat auf – aufgrund der bestehenden Trends und unter Einbezug der Bedürfnisse der Mitarbeitenden – zu prüfen, «ob der Flächenbedarf weiterhin noch im gleichen Rahmen besteht und ob die zur Verfügung stehende Fläche im Kontext aktueller Entwicklungen moderner Arbeitswelten sinnvoll genutzt wird». Frei werdende Räume in der Stadtverwaltung könnten dabei «für mehr kreativen Austausch und Begegnung» genutzt werden, z. B. mit Open-Work-Spaces (als optionale Massnahme, wie im B+A 29/2021: «Digitalstrategie und Smart City Luzern» [\[Link\]](#) für den Bereich Work Smart definiert).

Der Stadtrat hat schon vor und während der Coronapandemie und dem sich daraus ergebenden Arbeiten im Homeoffice erkannt, dass – wenn das flexible Arbeiten und die Möglichkeit von Homeoffice auch nach der Pandemie fortgeführt werden – sich der Büroflächenbedarf verändern wird. Nach der Pandemie gibt es aber nun auch Anzeichen für einen Gegentrend zu wieder vermehrtem ständigem Arbeiten in den zugewiesenen Büroräumen.

Er hat mit Beschluss im März 2022 ein Projekt mit dem Themenbereich Büroraumflächen – Flächenmanagement gestartet, mit u. a. folgenden Teilaspekten:

- Analyse des Stadthauses bezüglich Potenzial für Optimierung von Büroraumflächen;
- Ermittlung des optimalen Flächenbedarfs unter Einbezug künftiger Arbeitsmodelle;  
z. B. Homeoffice, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten, frei wählbare Arbeitsplätze usw.;
- Entwicklung der Strategie zur Konzentration der Verwaltung auf wenige Standorte;
- Erstellen der Nutzungskonzepte für die Verwaltung unter Berücksichtigung neuer Technologien.

Die Nutzungskonzepte werden durch die Baudirektion in enger Zusammenarbeit mit den Dienstabteilungen Personal und Zentrale Informatikdienste erstellt. Die Anliegen der Postulantin und des Postulanten werden dabei berücksichtigt. So wird analysiert, welche Flächen an welchem Standort in Zukunft nötig

sind, auf welche Flächen verzichtet werden kann und wie freie Räume für mehr kreativen Austausch und Begegnung genutzt werden können. Die Bedürfnisse der Mitarbeitenden fliessen in diesen Prozess ein.

Der Stadtrat rechnet in den nächsten drei Jahren für konzeptionelle Arbeiten mit Gesamtkosten von rund Fr. 685'000.– und hat mit Beschluss vom März 2022 dazu die Ausgabenbewilligung beschlossen (zusätzlich werden mit dem gleichen Kredit neben dem Themenbereich Büroraumflächen – Flächenmanagement auch noch die Themenbereiche Bedrohungsmanagement und Kundenschalter bearbeitet).

Da der Stadtrat die Forderungen des Postulats im laufenden Prozess bereits berücksichtigt, nimmt er das Postulat entgegen.